

[Download pdf ebook] Die hohe Kunst, unterm Radar zu bleiben

## Die hohe Kunst, unterm Radar zu bleiben

Von Susin Nielsen

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #498306 in eBooksVerffentlicht am: 2016-02-08Erscheinungsdatum:  
2016-02-08File Name: B00XSQCU60 | File size: 62.Mb

**Von Susin Nielsen : Die hohe Kunst, unterm Radar zu bleiben** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die hohe Kunst, unterm Radar zu bleiben:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das widerwillige Tagebuch von Henry K. LarsenVon Mikka LiestEs wird ganz schn schwierig, ber dieses Buch zu schreiben, ohne schon zu viel zu verraten! Deswegen mchte ich zur eigentlichen Handlung nicht viel mehr sagen als das, was man dem Klappentext entnehmen kann: der 13-jhrige Henry hat etwas unglaublich Traumatisches erlebt, das seine ganze Familie quasi ber Nacht zerstrt hat. Er kann und will nicht darber reden, aber sein Therapeut hat ihm ein Tagebuch geschenkt, das Henry erst verchtlich in die Milltonne pfeffert, aber dann doch widerwillig benutzt, um seine

Gedanken aufzuschreiben. Sogar in diesem Tagebuch vermeidet es Henry lange, über ES zu schreiben, die schreckliche Sache vor acht Monaten, die alles verändert hat. Und ich denke, es ist für den Leser sinnvoll, der Geschichte auch so zu folgen, wie Henry sie erzählt - ohne vorher schon zur letzten Seite zu blättern oder im Internet nachzuforschen, was denn nun passiert ist! Denn es ist im Grunde ein Buch über Traumabewältigung und Weiterleben, und das geht nun mal nicht schnell oder einfach. Henry durchluft die ganze Bandbreite der Gefühle: Leugnen, Wut, Schuldgefühle, Verwirrung, Feilschen mit dem Schicksal, Depression, Angst... Manchmal macht ihn das schwierig, unfair und sogar verletzend; weil er selber so sehr leidet, schlägt er blind um sich und das kriegen oft genau die Menschen ab, die das überhaupt nicht verdient haben. Ehrlich, er kann manchmal ein richtiger kleiner Mistkerl sein, aber ich konnte ihm das nie wirklich belohnen. Dahinter steckt keine echte Boshaftigkeit, sondern eine unerträgliche Mischung aus Schmerz und Hilflosigkeit, die er in sich hineinfrisst, die aber manchmal einfach explodiert. Das klingt jetzt so, als wäre es ein unheimlich deprimierendes Buch, das den Leser so richtig runterzieht - aber tatsächlich habe ich oft gelacht. Denn eigentlich ist Henry trotz allem ein witziger Typ mit einem pfeffrigen, schrägen Humor. Außerdem hat er ein Talent dafür, in Fettnäpfchen zu treten und in die unmöglichsten Situationen zu geraten. Und er ist ein totaler Nerd. Die Geschichte ist oft unerwartet herzerwärmend, und das liegt vor allem an den Menschen, denen Henry in seiner neuen Stadt begegnet. Am Anfang findet er sie alle doof - den komischen Nachbarn mit den schiefen Zähnen, der ständig mit selbstgekochtem Essen vor der Tür steht, die aufgetakelte Tussi ein Stockwerk höher, die seinen Vater anflirtet, und vor allem seinen Klassenkameraden Farley, der so obernerdig ist, dass es sogar den Nerds peinlich ist. Henry will nicht mit Farley befreundet sein, denn dadurch würde er auffallen, und er will am liebsten unsichtbar sein, damit nie wieder etwas Schlimmes passieren kann. Aber Farley ist fest entschlossen, Henrys bester Freund zu sein, und bevor Henry es sich versieht, geht sein Leben weiter. Es gibt immer noch Probleme, es gibt sogar richtig schlimme Probleme - aber Henry stellt fest, dass er damit vielleicht nicht alleine ist. Es ist ein trauriges Buch, es ist ein witziges Buch und es ist vor allem ein positives Buch, ohne dabei Dinge zu beschönigen. Ja, das Leben ist manchmal grausam und unfair und schwer, aber es gibt auch Menschen, die anderen ganz uneigentlich die Hand reichen. Die Themen, die hier angesprochen werden, sind vielleicht nicht neu, aber sie werden in eine originelle, spannende Handlung verpackt, die darüber hinaus auch einfach witzig und unterhaltsam ist. Auch der Schreibstil hat mir gut gefallen; er gibt sehr glaubwürdig die Gefühle und Ansichten eines 13-jährigen Jungen wieder, ohne aufgesetzt oder zu kindlich zu klingen. Es gibt sogar ein klitzekleines bisschen Romantik, denn Henry lernt über Farley die kratzbrüstige Alberta kennen, die mollig ist, ein Schielaug hat, lacht wie ein Pferd, sich kleidet wie ein Punk und in seinen Augen das tollste Mädchen aller Zeiten ist. Aber da die beiden erst 13 sind, bleibt alles sehr kindgerecht! Fazit: Ein Jugendbuch mit hammerharten, schwierigen Themen, die aber in einer Geschichte voller Humor und Herzenswärme angesprochen werden. In meinen Augen erreicht die Autorin dabei genau die richtige Mischung aus Ernsthaftigkeit und Unterhaltung! Ich könnte mir vorstellen, dass es sich ganz wunderbar als Schullektüre eigenen würde, aber ich fand es auch als Erwachsene sehr lohnend.

Kurzbeschreibung In der neuen Schule, in der fremden Stadt, bei den neuen Nachbarn heißt Henrys (13) Devise: bloß nicht auffallen. Denn wehe, es kommt raus, was sein Bruder getan hat. Weil Henry, seit ES passiert ist, nur noch Robotersprache spricht, hockt er viel beim Seelendoc. Seine Gefühle jedoch, und nicht nur die, frisst er weiter in sich hinein. Als er Alberta trifft, die zwar auch nicht normal, aber ziemlich toll ist, fragt er sich, ob da mehr daraus werden könnte. Und ob das bedeutet, dass es für ihn tatsächlich ein Leben DANACH gibt. Pressestimmen Absolut Empfehlenswert! (Eselsohr) "Ein Jugendbuch mit hammerharten, schwierigen Themen, die aber in einer Geschichte voller Humor und Herzenswärme angesprochen werden." (mikkaliest.blogspot.de) "Was sich zwischen den Buchdeckeln befindet ist sowohl wunderschön und humorvoll, als auch herzerreißend und schmerzhaft." (nightingale-blog.net) "Dieses warmherzige und wunderbare kleine Buch voller liebenswerter Auenseiter sollte einfach jeder egal ob Teenager oder nicht gelesen haben." (steffis-buecherkiste.de) Kurzbeschreibung In der neuen Schule, in der fremden Stadt, bei den neuen Nachbarn heißt Henrys (13) Devise: bloß nicht auffallen. Denn wehe, es kommt raus, was sein Bruder getan hat. Weil Henry, seit ES passiert ist, nur noch Robotersprache spricht, hockt er viel beim Seelendoc. Seine Gefühle jedoch, und nicht nur die, frisst er weiter in sich hinein. Als er Alberta trifft, die zwar auch nicht normal, aber ziemlich toll ist, fragt er sich, ob da mehr daraus werden könnte. Und ob das bedeutet, dass es für ihn tatsächlich ein Leben DANACH gibt.